

Nightmare

Von Gummikatze

Inhaltsverzeichnis

Prolog: Prolog		2
Kapitel 1: 1		3

Prolog: Prolog

Es regnete seit drei Tagen ununterbrochen. Meine Freundinnen Yui, Mira, Inari und ich drängten uns unter Miras Schirm, um nicht allzu nass zu werden. Wir stellten uns unter das Vordach eines Elektronikshops. Im Schaufenster waren ein paar Fernseher aufgestellt, die Nachrichten liefen gerade: „...der Nachtschatten hat wieder zugeschlagen. Heute morgen wurde wieder eine Leiche im Nord-Viertel gefunden.“, sagte die Nachrichtensprecherin, „nach Angaben der Polizei wurde ihr Gesicht völlig entstellt und es wurden Spuren eines Messers am ganzen Körper gefunden. Sie ist somit die 13. Leiche die ...“

„Scheußlich!“ sagte Yui „wie kann man nur so etwas tun?“

„hoffentlich wird der Mörder bald gefasst!“ meinte Mira.

„da traut man sich ja kaum noch auf die Strasse!“ sagte Inari.

Ich schaute noch immer auf die Bilder die sie in den Nachrichten zeigten. Wenn die wüssten, dachte ich.

„aber es waren doch bisher immer junge Männer, oder?“ fiel Yui auf.

„meinst du etwa das der Mörder eine Frau ist?“ fragte Inari, „was meinst du, Kara?“

Ich zuckte leicht zusammen.

„i..ich...ich weis nicht....“ stotterte ich.

„lasst besser uns gehen!“ bestimmte Yui, „Kara ist schon ganz verunsichert“

Auf dem Nachhauseweg dachten wir alle noch an den Mörder. Keiner kannte sein Mottiv, keiner wusste wer er war. Niemand, bis auf mich. Warum ich das wusste? Ich selbst war dieser berüchtigte Mörder, wenn auch nicht freiwillig. Nein freiwillig bestimmt nicht. Seit einiger Zeit, überfällt mich alle paar Nächte, wenn ich mich selbst verliere, dieser Bluttausch und ich verwandele mich in einen Dämon. Ich dachte damals noch das es niemand jemals raus bekommen würde. Ich sollte mich aber noch täuschen...

Kapitel 1: 1

Ich wachte am nächsten Tag, wie immer, um kurz vor 5 auf. Ich ging schnell zum Bad, denn mein Bruder sollte nicht vor mir dort sein. Ich wollte gerade die Tür öffnen, als ich merkte das sie verschlossen war.

„Ätschi“ rief die stimme meines Bruders, „du bist zu spät“

„Lucin! Mach sofort auf!“ schrie ich durch die Tür durch.

Keine antwort. Nur das Lachen von Lucin.

Wie habe ich nur so einen Bruder verdient.

Ich entschied, mich in meinem Zimmer anzuziehen. Anschließend wollte ich noch etwas essen, doch ich hatte nicht wirklich Hunger.

Als Lucin endlich im Bad fertig war und zu mir in die Küche kam, um auch noch was zu essen, ging ich ins bad, um mich noch schnell zu kämmen.

Fertig frisiert ging ich dann wieder zu meinem Bruder, um fertig zu essen, was jedoch nicht wirklich klappte.

Lucin merkte das.

„Hast du wieder kein Hunger?“ meinte er.

„Mmh“ sagte ich nur.

Lucin machte sich oft sorgen um mich. Vor allem seit ich angefang zu Morden. Naja, er weiß aber nichts davon. Ist auch besser so. schließlich hasst er den Nachtschatten.

Lucin holte seine Schultasche und wir gingen zusammen zum Bus.

Die fahrt dorthin war länger und er musste später ein paar Stationen später als ich aussteigen.

Als ich aus dem Bus stieg, warteten bereits meine Freundinnen auf mich. Ein paar Meter entfernt stand dieser Idiot Zero. Er war schon seit einiger Zeit hinter mir her und scheute auch nicht um mich fertig zu machen, weil ich ihm eine Abfuhr erteilt habe.

Ich ging mit meinen Freundinnen in den Klassenraum, als es läutete.

„Oh nein!“, rief Inuki, die neben mir saß.

„was ist den?“, fragte ich sie.

„ich hab mein Buch vergessen“ meinte sie, „meine Mutter bringt mich um, wenn das raus kommt.“

Ich schaute kurz nach unten auf mein eigenes Buch. Unser Lehrer war sehr streng, genauso wie Inuki's Mutter. Wenn ich ihr mein buch geben würde, bekäme ich dann Ärger und müsste die ganze nächste Woche nachsitzen.

Was soll's, dachte ich, schließlich ist sie meine Freundin. Mein Bruder kommt auch alleine zurecht und mein Job kann ich dann eben auch mal nicht machen.

Ich schaute wieder zu Inuki. Sie sah ein wenig traurig aus.

„du kannst meins haben“ sagte ich zu ihr.

„du bekommst doch erst recht Ärger“

„das ist schon in Ordnung“ sagte ich und gab ihr mein Buch.

Bevor sie noch etwas sagen konnte, kam bereits der Lehrer herein.

Nachdem wir uns begrüßt hatten, sagte der Lehrer wir sollten unsere Bücher rausholen.

Natürlich hatten fast alle ihre Bücher, alle außer mir.

Er ging die reihe durch. Als er bei mir ankam, schaute er mich an und sagte ernst: „wo

ist dein Buch?"

Ich konnte meine Freundin ja kaum verraten und ich fing an zu stottern: „ich ... ich.. ha..habe..." doch bevor ich zu ende reden konnte, meldete sich jemand hinter mir.

„Was ist denn Zai?" sagte der Lehrer.

„ich wollte ihnen nur sagen das ich mein Buch vergessen habe" meinte er. Ich wusste das er gelogen hatte, denn ich sah noch wie er es in seine Tasche verschwinden ließ.

„Achja?", der Lehrer grinste fies, „ dürft ihr ab Montag länger da bleiben und alles nach arbeiten was wir heute gemacht haben" er sah abwechselnd kurz mich an und dann Zai. Dann schrie er uns an: „ Raus! Los vor die Tür!"

Zai stand auf und ich folgte ihm hinaus.

Vor der Tür, sprach ich ihn dann darauf an. „Warum hast du behauptet, dass du kein Buch hättest?"

„Weil ich eben kein Buch hatte", meinte er und sah mich mit seinen blauen Augen an.

„Ich Hab doch gesehen das du es dabei hattest!"

„Vielleicht hast du dich auch versehen?"

„Ich weis doch was ich gesehen habe!" sagte ich etwas lauter.

„wenn du meinst", sagte er und lächelte mich an. Merkwürdig, warum lächelte er. Es war das erste mal das ich ihn überhaupt so sehe.

Zai setze sich hin. Ich setzte mich in seine Nähe und sah ihn noch eine Zeit lang an.